Mieshademer deitung Rheinischer Kurier Erideint 18mal möchentlich.

Bezngepreis:

Möholer monatil. TO &, viertelj. 3.10 .# Durch Trager und Ageniuren: Monati. 80 g, vierteljahrt. 2.40 & frei ins Saus.

Durch bie Boft: Monati. 1 2, viertell. 8 & (obne Beftellgebuby). Gingelnummer 5 Bfg.

655 Morgen-Alusgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftraße 11. Filialen: Mauritinsftraße 12 und Bismardring 29.

Donnerstag, 24. Dezember 1914.

Muzeigenpreife: Die Koloneizeile in Wiesbaben 20 & Deutschland 80 &, Ausland 40 &, die Reflamezeile 1.00 K.

Mugelgen-Munahmet Bar Abendausgabe bis 1 libr mittegs, Morgenausgabe bis 7 libr abenbs.

Berniprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Bedattion: Br. 188; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

Eröffnung des franz. Parlaments. Der Feldzug der Phrase und Lüge wird fortgesetzt.

Mm 22. Dezember find ber Genat und die Deputiertenfommer Granfreiche zu einer porausfichtlich furgen Tagung in Baris gufammengetreten. Lange hatte man geschwanft, ob man nitht lieber bas bem Kriegsichauplage ferner gelegene Borbeaux biefesmal auffuchen follte. Aber man fürchtete ben fiblen Ginbrud, ben folche Mengitlichfeit im Bande mache, die ungunftigen Deinungen über ben Stand bes Rrieges, die fie erweden fonnte; vielleicht auch die Erinnerungen an den 1. Mars 1871, an dem die Rationalversammlung ju Borbeaux ihre Buftimmung jur Abtretung von Elfag-Lothringen erflarte. Bu afferlest fam in Betracht, daß die mit 15 000 France befolbeten Staatsfoftganger fich nur im alleraugerften Rotfalle von den Balais Bourbon und Luxembourg fo meit entfernen möchten; an deren intime Behaglichfeit fie fich 81/2 Jahrgebnte gewöhnt baben.

Affein gang beimlich ift ben rund 900 Berren boch nicht au Mute, wenn fie fich biefesmal in Paris verfammeln. Man möchte über diefe Tagung als Motto die Borte Turgots feben: "Bir tangen auf einem Bulfane". Richt allein in dem politifden Ginne des ernften Raffandra-Rufers im ancien regime, obwohl natürlich eine Biederfehr bes 31, Oftober 1870 ober gar des 18. Mara 1871 in der vom Rriegs. fturme umtobten frangofifchen Sauptftadt aus diefesmal feineswegs ausgeichloffen ift; vielmehr fogar im gang buchfablichen Sinne. Steht auch ber Boben, auf bem die aus bem Relten-Refte Lutetia Parifiorum bervorgewachiene Millionenftadt gegrundet ift, fefter als der des ungladlichen Meffinas: die feurigen Drachen des Luftmeeres, denen das 20. Jahrhundert den harmlojen Ramen der "Tauben" gegeben bat, find beinage ebenfo gefürchtete Gafte, wie die Erds und Baffergeifter, die an der Senlla und Charpbdis ifr Unwefen treiben. Deift es auch, bag ber Bachbienft jest in Ordnung fei, vermag alle Abwehr der frangösischen Blieger die quabratmeilengroße Stadt gu ichirmen, wenn die deutschen Angreifer ein paar bundert Meter bober auffteigen?

Die Beforgnis, die im September die Behntaufende reifefertiger Barifer mit ben Storden und Schwalben nach bem Guben trieb, bag man unmittelbar an ber Schwelle einer neuen Belagerung ftebe, ift ja freilich einftweilen gurudgetreten, Immerbin mare bas Rabinett Biviani eines freundlichen Empfanges verficherter gemejen, batte es in der Rrifis jenes Monats der Bolfsvertretung perionlich die große Freude verfünden durfen, die damais dem Bolle Frankreichs an ber Marne widerfahren mar. Beute werden die Berren im Palais Bourbon jenen "Sieg" ber brüben lange übericaut murbe - als verjährt au ben Toten merfen, wie Ronig Philipp ben Egmonds bei St. Quentin, 28as herr Joffre mitguteilen batte, um ein bifichen für Stimmung gu forgen, ift berghaft nichtsfagend. Dier ein Schütengraben guruderobert, ber por Bochenfrift in beutiche Sanbe gefallen mar, bort ein einfames Sabrbaus am Strande von Rienport, in den Argonnen vielleicht eine Schonung, in der fich Bolf und Buchs Bute Racht fagen: bas ift alles! Und bas ift ber gange Erfolg ber gemaltigen Offenfive, die herr Joffre in feinem Tagesbefehle am 17. angefündigt batte - man beachte: ein paar Tage por der Rammereröffnung! Und bann baben auch Frankreichs gute Tage die unangenehme Bugabe, bag auf jeden Schützengraben, aus dem an irgend einer Stelle der riefigen Rampffront die Deutschen verbrangt werben, an anderer bret fommen, die pon ihnen erobert

Berner batte man im Ceptember Belegenheit gehabt, bon bem Erfolge ber ruffifchen Bunbesgenoffen bei Rama Rusta au ergablen und von ber großen Dampfmalge au prophezeien, die bemnachft alle preugifden und öfterreichtichen heere bis Berlin und Bien niedermaben murbe. Bente verjagt auch diefer Troft, und man fpricht lieber gar nicht davon, wie nabe ber Geind icon por Barichan fiebi!

Es wird doch eine trübfelige Beihnachtstagung fein, mag auch die gallifche Runft der Anempfindung ben gegualten Dergen nach gro-blichen Betaubune bure ge-

ichwollene Phrajen der Redefünftler einige Laute begeiftert flingender vaterlandifder Opferwilligfeit und Standhaftigfeit entfoden. Im "Temps" lefen fie eine Aufmachung ber "Statiftifden Gefellicaft", bag gegenwartig boch 31/4 Millionen frangofifder Geelen mit einem Areal von 141/2 Milliarden Wert unter Die bentiche Rnechtichaft geraten feien. Und ftfindlich beinabe wird die Soffnung geringer, die ungebetenen Gafte anders wieder vom frangofifchen Beben entfernen gu tonnen ale burch ein berghaftes bineinbeifen in den fouren Apfel eines von Berlin biftierten Friedens! Heber folden Comers bilft auch die troftliche Anweienheit des landlos gewordenen Ronigs ber Belgier nicht binmeg, der es doch porgugieben icheint, feine Beibnachtsfeier in bem immerbin noch luftigeren Paris gu halten als in den feuchten Schützengraben ber 400 Quabratfilometer, die ihm noch von feinem Belgien geblieben find.

Finangminifter Ribot aber verlangt 9 Milliarben Rredit gur Fortfebung des fo gut wie ausfichtslos gewordenen Rrieges! Und immer ftidiger mird ber Rauch ber verlorenen polnifden Schlachten, in bem die mehr benn 20 an Rugland verliebenen aufgeben!

Baris, 22. Des. (Richtamtf. Bofff-Tel.)

Brafident Deschanel eröffnet die Rammer: fitung und ertfart in einer Anfprache, die Bertreter bes Bolfes mußten ber Gelden gedenten, die feit fünf Monaten für bas Baierland fampften. Frantreich fei niemals größer geweien, niemals und nirgends habe man herrlichere Ingenben gefehen. Deschanel gebachte ber verftorbenen Des putierten, namentlich ber auf bem Schlachtfelbe gefallenen Barlamentarier.

Im Senat eröffnete Duboft die Gigung mit einer Ehrung für das Andenten ber verftorbenen Genatoren, insbesondere bes Cenators Reymond (Loire), ber bei einem Erfundungeflug in ber Rabe von Tonl vor bem Geinbe gefallen ift. Er brudt fobann namens bes Senate bie Bes wunderung für die Armee und ihre Führer und bas

In der Rammer verlas fobann der Minifterprafident Biviani

bie Regierungserflärung

die baran erinnert, baß Frankreich und Rugland am 31. Juli ben englischen Borichlägen zugestimmt hatten, die militärischen Borbereitungen einzustellen und in London Verbandlungen angulnüpfen. Watte Deutichland ftimmt, fo mare ber Grieden felbft in diefer letten Stunde noch gerettet worden. Dentichland habe jedoch den Anoten durchbauen und ben Rrieg unvermeiblich gemacht. 2Bie es nun diplomatifc ben Grieben im Reim erftidt babe, habe es auch mabrend mehr als viergig Jahre unermitblich bas Biel verfolgt: Franfreich gu vertilgen, um die Belt gu unterjocent Da nun Granfreich und feine Berbundeten trop ihrer Friedeneliebe ben Arieg auf fich nehmen mußten, werden fie ihn auch gu Ende führen. Eren feiner Unterichrift auf bem Bertrage vom 4. September, wo Frankreich feine Ehre, das beißt fein Leben verpfändet hat, wird es die Baffen erft niederlegen, wenn das verlette Recht ge-rächt, wenn die dem frangöfischen Baterlande mit Gewalt entriffenen Brovingen ibm für immer wieder angeichmiedet find, wenn bas belbenhafte Belgien in die gange Gulle feines wirticaftlichen Lebens und feiner politifchen Unabhangigfeit wieder eingejest ift, wenn der preufifche Militarismus gerbrochen ift, wenn auf ber Grundlage ber Berechtigfeit fich endlich ein neues Europa aufbauen fann. Daß wir des Erfolges ficher find, verdanten mir bem Beere und ber Flotte, jener Flotte, die vereint mit ber englischen uns die herricaft über die Gee fichert, jenen Truppen, die in Marotto die unermublichen Angriffe gurudichlugen, jenen Goldaten der Rolonien, die feit dem erften Tage des Arieges mit begeifterter Anhanglichkeit in ihre Deimat Burudfebren. Bir verdanfen dies unferem Beere, bas in feinem Gelbenmute von unvergleichlichen Gubrern gum Siege an der Marne, gum Stege in Flandern und in anderen ungegablten Rampfen geführt worden mar. Bir verbanten bies ber Ration, welche Ginigfeit, Rube und Ge-laffenbeit in Diefen fritifden Stunden mit biefem Delben mute gu vereinbaren mußte. Wir haben ber Welt gu geigen verstanden, daß die organifierte Demofratie burch tatträftige Aftion ihrem Ideal ber Freihelt und Gleich-beit, das ihre Große ausmacht, ju nithen vermag. So haben wir ber Welt geigen tonnen, bag, wie ber Beneralif-

fimus, der jugleich ein großer Coldat und ein ebler Burger ift, es ausgesprochen hatte, die Republik ftolg sein fann auf die Armee, die fie ausgebildet hat. So konnten in diesem ruchlosen Kriege alle Tugenden unserer Raffe autage treten, die man uns zuschrieb, Begeisterung und Tapferfeit, aber auch jene, bie man uns abstritt, Ausbauer, Geduld, froijder Gleichmut. Grugen wir alle dieje Belben! Gine Nation, die folde Begeifterung ermedt, ift unverganglich. Im Schute biefes Belbenmutes bat bie Ration ge-lebt und gearbeitet, in dem fie alle Folgen des Rrieges auf fich nahm und der burgerliche Frieden ift nie getrubt

Die Erflärung begrüßt fodann die unichuldigen bur-gerlichen Opfer, die bis babin durch die Kriegsgeseige ge-ichutt worden seien, und die nun der Gelnd, in dem Ber-suche, die unerschüttert gebliebene Ration in Schreden gu eben, gefangen genommen und maffafriert babe. Diefen Familien gegenüber babe die Regierung ibre Pflicht getan, aber die Schuld des Landes fei nicht getilgt. Die Regierung beautrage einen erften Aredit von 300 Millionen. Sie verpflichtet fich feierlich, die Ruinen in den Departements, die pon der Invafion beimgefucht worden feien, wieder aufaubauen. Unter Berfidfichtigung des Ertrages der Entichabigungen, die mir verlangen werden, und in Erwartung ber Mithilfe und Unterftühung bes Landes werde die gange Ration ibre Bilicht ber nationalen Bufammengehörigfeit gu erfüllen wiffen. Der Staat verfünbe fo das Recht auf Entichädigung für die Opfer von Kriegsereigniffen, und er werde feine Bilicht in weitef-gebendem Mage erfüllen. Der Tag des endgültigen Sieges ift noch nicht gefommen; bis dahin ift noch eine ichwere Aufgabe zu erfüllen. Sie fann uns noch fange in Anfpruch nehmen. Bereiten wir unferen Billen und unferen Mut darauf vor. Um Erbe fein ju tonnen ber ungeheuerften Rubmesmurde, die ein Bolf tragen fann, übernimmt Frankreich von voruberein alle Opfer. Unfere Berbundeten wiffen es und die neutralen Länder ebenfalls. Durch einen au gellvien Geldaug falicher Rachrichten bat man vergebens versucht, die und jugewendeten Sumpathien abfpenftig gu machen. Wenn Deutschland anfangs fich den Anichein gab, baran gu gweifeln, fo zweifelt es jest nicht

Bum Giege gebort nicht nur das Beiligtum an der Grenge, es gehort auch bagu die Beiligfeit im Innern. Sitten wir uns fortgefest vor jedem Angriff an diefe gebeiligte Ginigfeit. Beute wie geftern und wie morgen wollen wir nur den Ruf nach Gieg, die Bifion bes Baterlandes und bas Ibeal bes Rechts fennen. Gur diefe Ibeale fampfen wir, fampit auch Belgien, England, Ruß-land, das unerichrodene Gerbien und die fühne japanifde Marine. Diefer Krieg ift der größte der Beididte, nicht beshalb, weil die Bolfer aufeinanderftogen, um Gebiete ju erobern, ober für die Bereicherung ihres materiellen Lebens, sondern weil fie aufeinauderfioßen, um bas Geichid ber Belt au regeln. Richts Großeres bat fich jemals ben Augen ber Menichbeit bargeboten. Gegen die Barbarei des Defpotismus, gegen bas Suftem der Derausforderung, der methodifden Drobungen, die Deutichland Brieden nannte, gegen das Suftem ber Morde und Kolleftivplanderung, die Deutschland Krieg nennt gegen die unverschämte Borberrichaft der Kriegerkafte, die das Unbeil entiefielte, bat Frankreich fich mit seinen Berbundeten in einem einzigen Clan erhoben. Das ift der Ginfat, ber über unfer Beben geht. Geien wir beshalb fort-gefeht einmutig, und morgen, nach ber Erreichung bes Griebens und Gieges, werden wir uns mit Stola biefer tragifden Tage erinnern, benn fie merben uns fraftiger und beffer gemacht baben.

Bon den erften Sagen an wurde Biviani burch Beifalles rufe unterbrochen. Die Deputierten borten Die Erflarung ftebend an und brachen in Beifall aus, als Biviani ers flarte, Granfreich werbe bis gur endgiltigen Befreiung Enropas tampfen. Mis er von ben Sympathiebegengungen des Mustanbes und bem Billen Franfreichs, bas helben: bafte Belgien wieberberguftellen und ben prengifden Dillis tarismus zu gerbrechen, iprach, übertonten Beifallernje und Rufe "Es lebe Belgien" Die Stimme Bivianis, der feine Rede langere Beit unterbrechen mußte. Die Gate fiber bie Gewißheit bes Erfolges, über ben Generaliffimus ber Ir. mee, die gefallenen Solbaten, die Feftigfeit bes Arebits und Die gunftige Finanglage, tanben lebhaften Beifall. Mm Schling der Rebe erhob fich ein Beifallofturm.

Gine Angahl Gejegesvorlagen, Die morgen eroriert werden follen, ift im Bureau ber Rammer niebergelegt,

Das Saus vertagte fich um B1/2 nachmittage auf ben 28. Desember

Erlaß des baherischen Ariegsministeriums.

München, 28. Des. (Tel. Ctr. Grft.) Das bayerifche Ariegeminifterium erließ, ber "Gr. 3tg."

Bufolge, folgende Befanntmachung. "Gure Bater, Bruder und Bermandten fieben im Gelde und fampfen in beldenmutiger Beije fur bas Baterland. Bir Deutichen find ftolg auf unfere tapferen Goldaten. Gern werden auch die gubaufe arbeitenden Manner alles fun, um unfere Truppen im Gelbe gu unterfichen; fie tun bies, indem fie Baffen und Munition berfiellen in ores, indem fie Walten und Munition hernenen in großen Mengen — denn zahlreich find unfere Feinde. Auch während der beworstehenden Feiertage ruht das Schwert der Feinde nicht. Unfere Arieger können nicht wie sonst Beihnachten seiern. Darum wird an Euch, deutsche Män-ner, die Bitte gerichtet, unseren Brüdern im Felde nicht nachzusiehen an Opferfreudigkeit und auch während der Geiertage für das Baterland au arbeiten."

Tapfere Sachfen.

Dresben, 28. Des. (Zel., Cir. Grif.)

Bie vom Ariegsichauplat gemeldet wird, bat das Ref.-Infanterieregiment Dr. 188 in ben letten Tagen einen Schütengraben, ber infolge ftarten Artilleriefeners hatte geräumt werden muffen, nach ber Befegung burch die Frangofen fogleich mit dem Bajoneit und unter dem Abfingen von "Dentichland, Deutschland über alles" wieber genommen. Ein frangofifches Bataillon foll voll= ftandig vernichtet worden fein; auch find 170 Ge= fangene gemacht worden. Der Ronig bat bierauf bem Rommandeur des Regiments folgendes Telegramm gefandt:

Erhalte foeben die Nachricht von dem glangenden Gefecht Ihres Regiments. Ich begliidwuniche dasfelbe au dem iconen Erfolg, und bitte, bem Regiment meine befondere Anertennung und meinen Danf ausgu-Friebrich Muguft."

Die Kämpfe bei Rieuport im Abstauen.

Mailand, 23, Des. (T. 11. Tel.)

Die "Times" meldet aus Beftflandern, daß die Rampfe bei Rieuport abgeflaut batten. Die Berbundeten beichrantten fich barauf, die Wegenangriffe ber Deutiden abaumehren. Das Gerficht, die Berbundeten batten fich Ditende genähert, fei unbegrundet.

Der Luftfrieg.

Rotterbam, 28. Deg. (Tel., Ctr. Grff.) Rach einer "Tempe"-Melbung aus Dunfirden bat ein Blieger, ber Etterbeel überflog, dort gwolf Bomben abgeworfen. - In der Racht gum Montag bei volliger Dunfelbeit ftieg ein englifder Marineflieger in ber Richtung nach Oftende auf und warf in biefer Wegend neun Bomben ab.

Bur Strafe an die Front!

Bafel, 28. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Die Parifer "Gumanite" berichtet, daß die Entfendung gur Front in manchen frangösischen Truppendepots als Etrasmittel betrachtet werde. Die Chejs wöhlten bei der Absendung von Ersattenpren in erfter Linie bestrafte Leute aus. Die "Dumanite" erklärt dieles Verhalten für unglaublich und bezeichnet es als eine Belchimpiung des Patriotismus der übrigen Soldaten. Das gleiche Blatt teilt mit, daß an verwundeten afrikanischen Soldaten Bekehrungsversuche vorgenommen wurden.

Aus Irland.

London, 28. Des. (Richtamtl. Bolif. Tel.) Boligei und Militar haben von der Liberty Sall in Dublin, bem Sauptquartier der Anbanger Larfins, eine große Glagge entfernt, auf ber bie Borte ftanben: Bir bienen weber dem Konig, noch dem Raifer, fondern Frland!

Die Minengefahr.

Rach einer Lloudmelbung ift ber normegifche Dampfer "Bofton" in der Rordice auf eine Mine geftogen und geiunfen.

Die Horen.

Die morgen gur Ausgabe gelangende 92r, 13 der "horen"

"Rriegonenjahr", von Sans Martin Elfter. "Feldpoftbriefe, die fie nicht erreichten", von Dr. von Gneift.

"Dentsche Menjahrswünsche", von F. G. Pflugt.
"Zwischen Weihnachten und Neujahr 1870/71", (Zchluß).
"Das alte Haus", Silvenerisize von Herbert Stegemann.
"Es geht anch so", von Dr. Joachim von Busow.
"Bilderbogen für Hans", aus der Mappe eines Familienvaters.

"Luftige Ede".

Eva Johanna.

Roman von Aribur Werner.

(Copyright by M. Hentschel, Berlin-Wilmersdorf I.) (6. Fortfetung.) (Rachdrud verboten.)

Biel tat natürlich auch die Empfehlung von Rarl Gleming; aber auch ohne dieje batte Erna Johanna febr bald eingefeben, baß fie an Laura Wendland nicht nur eine Wefellicafterin, jondern auch eine tatjadliche Silfe batte. Es mar geradegu erstaunlich, was fie alles verftand. Gie fprach nicht nur vier Sprachen, in denen fie auch gefäufig Torreipondierte, ichrieb nicht nur Maichine, verfiand nicht nur Buchführung und bas Raffenwefen, fondern mußte auch ale Landwirtstochter in allen laudwirticaftlichen Dingen febr gut Beicheid. Augerbem icopite fie aus ihrer vielen, fo verichiedenfprachigen Lefture eine Menge wertvoller Unregungen.

Rebenbet war fie eine gute Gefellichafterin. Rubig, voller Gebiegenheit, mit Anichanungen, Die eine große Abgeffartheit und ein tiefes, grundliches Biffen verrieten.

Mußerdem mar fie febr mufitalifch, fpielte weit über ben bergebrachten Dilettantismus binaus Rlavier und fang mit einer iconen, tiefen, flangvollen Stimme namentlich gern Brabmoiche Lieder, in die fie viel Grele, viel Tiefe

und viel Lebensverftandnis legte. Gerade die Mufit hatte Eva Johanna icon febr entbehrt. Gie bier gu betreiben, dagu hatte es ihr immer an Rett gefehlt. Jeht fand fie diefe, und es war fein Bun,

Die "Times" über die Lage in Bolen.

Rotterdam, 28. Des. (T.-U.-Tel.)
Ein Beitartifel der Londoner "Times" über die Lage in Polen fommt zu solgenden Schlüssen: Benn die Deutschen imftande wären, bei Oppgano oder sonst wo durchzubrechen, wäre die Lage der Russen in den Karpathen fritisch. Wir sähen aber keinen Grund, anzunehmen, daß die russische Front durchbrochen wird, und meinen auf Grund der disher eingegangenen Rachrickten, daß die deutschen Angrisse leht zum Steben gedracht werden. In gleicher Beit ist ersichtlich, daß verzweiselte Kännzse bevorstehen, und daß din den bunra den Einstell in Schlien und daß Sindenburg den Ginfall in Echleften und den Gall Aratans auf langere Beit hin-ausgeichoben bat. Borläufig bleibt Bolen der Saupt-friegsichauplas. Daß aber die deutiche Aufmertfamfeit vom Often abgelenft wird, gibt den Berbundeten im Beften eine nene Chance.

Bor ben Darbanellen.

Rom, 28. Des. (Tel., Cir. Bin.)

Die "Tribuna" erfahrt, daß die frangofifchenglifche Blotte eine neue Attion gegen die Dardanellen porbereite. Geftern bat ein frangofiiches Ariegeichiff eine Angahl Schuffe gegen die Gudforte der Dardanellen abgegeben.

Eine japanische Stimme.

Bie Die "Arbeiterzeitung" meldet, führte der japanifche Sogialift Eon Ratanama aus, die japanifche Kriegspartei fabe den Krieg mit Dentichland begonnen, um ben Schmub abgumaichen, den die Bestechungsprozesse auf Geer und Flotte abgeladen batten. Das Bolf mare feineswege friege-begeiftert und muffe furchtbar unter dem Steuerbruck leiden. Die gebildeten Rreife find mit ihrer Sympathie auf ber

Eine auffällige englische Auslaffung über die nationale Berteidigung Nordameritas.

London, 29. Des. (Tel. Cir. Frit.)
Es ift merkwirdig und ficherlich nicht gang ohne Bufammenhang wit der Haltung, die Amerika gegeniber eng lichen Schiffahrts-Beläftigungen annimmt, daß die "Daily Rems" andeinandericht, wie ungenligend die Berteidigungs mittel Amerikas feien. Dariber fagt das Blatt: Auf die Antwort der amerikanischen Regierung bin fann man nur fonftatieren, daß in Amerifa eine rung din fann man nur konstatieren, daß in Amerika eine plögliche Furcht sich Babn gebrochen bat, daß es für den Krieg nicht vorbereitet ist. Leute, die Bennrubigung verbreiten, haben Gerüchte ausgestreut, daß die Bereinigten Staaten gerade genug Schießworrat hätten, um eine halbe Stunde lang eine Schlacht unter modernen Berbältnissen au sichren. Die Artislerie sei veraltet, die Flotte sei nur zur dalfte bemannt. Die Sparsamkeitsgründe seien die Urstache einer berartigen Taftik, sodaß weder Soldaten noch Matrosen wüßten, wie geschossen werden muß. Betriebsamfeit set von jeher der industrielle Gott Amerikas gewesen, Betriebsamfeit selben nan deuten, ist die wahre Karple in Betriebiamfeit foffte man benfen, ift die mabre Parofe in America. Run fommt der europäliche Arieg, um gu be-weifen, bag die nationale Existeng ebenso febr von der Betriebfamfeit in Rriegsangelegenheiten abbangt wie in Griedensgeiten von dem induftriellen Leben. Intereffe an ber Betriebiamfeit in Ariegodingen, daß der Brafident Bilfon tatladlich bierdurch in Berlegenheit geraten ift. (Gr. Big.)

Ein papftliches Detret über die Kriegsgefangenen.

Rom, 23. Dez. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Kardinalftaatsfefretar bat bas bereits veröffent-lichte papftliche Defret den Kardinalen und Ergbifchofen in den friegführenden Ländern mit einem Briefe übermit-telt, in dem er bervorhebt, daß der Papft bei der Aus-führung des Defreis keine Unierschiede nach Religion, Statsangebörigkeit oder Muttersprache zwischen den Gefangenen gemacht miffen will.

Weihnachtspakete für die deutschen Gefangenen in England.

Bisber find 12 000 Beihnachtspafete für die deutschen Rriegsgefangenen in England eingetroffen.

der, daß die beiden Madchen fich fehr bald gueinander bingegogen fühlten und Freundinnen wurden, wobei Laura Bendland aber boch niemals jene Grenge fiberichritt, die ihr, durch das von Eva Johanna bezogene Gehalt, geangen mar.

Gebr mobl igt es Laura Rendland, daß Eng Robonne gar feinen Berjud machte, fich in ihr Bertrauen, geichweige benn in ihr Gebeimnis gu drangen. Bum erftenmal feit langem empfand fie wieder ein fleines Gludsgefühl. Und thr Berg und ibre Geele burfteten doch fo febr nach ein

Die iconiten Stunden waren die, wenn Rarl Fleming von feinem Sofe herübertam. Und biefe Stunden wurden jest immer baufiger. Man iprach über bies und das und über alles, benn Laura Bendland mußte in allem Beideid, felbft in der Bolitif, und fo erwachte benn auch in Eva Johanna bas Intereffe für Dinge, die ibr früher ferner gelegen hatten, weil man fich nie die Dithe genommen,

Rarl Sieming behandelte Laura Bendland mit einer geradegu ausgesuchten Buvorfommenheit. Man fab, eine wie große Achtung er por biefem Mabchen batte; wenn er aber mit Eva Johanna iprach, bann ichien es biefer, als flinge eine vernedte, beimliche Bartlichfeit burch, die fie Greude erfüllte, benn fie fühlte langft und batte es immer gefühlt, nicht nur, bag er fie, fondern auch, daß fie ibn liebte. Und da tat es weiter nichts, daß es nic an einer Ausiprache fam.

Es war ja jo wundericon, das nur ju abnen, was, wenn man es aussprach, vielleicht von jeiner Bartheit verloren bätte.

Bon Grib Gleming war nichts mehr au boren. Dafür batte Eva Johanna eines Tages eine andere Begegnung.

Es war an einem Conntag. Laura Wendland mar gu ihrem Bater gefahren, ber in einem fleinen Sauschen, bas ihm gehörte, in Spandan mobnte und bort feine Rofen gog. Much Rarl Steming batte gejagt, er muffe nach der Stadt, nach Berlin fabren. Und fo batte fie fich denn ibr Bierd, ihren Sans, fatteln laffen und hatte nach ber Rirche einen langen, erfrifchenden Ritt unternommen. Bon all benen, die ihr begegneten, murbe fie ehrerbietig gegrußt; viele Jahen ihr nach, denn gu Pferde mirtte fie gang mundervoll,

Pring Friedrich Rarl auf ber Genefung.

Bring Friedrich Rorl von Beffen, der am 6, Geptember bei ben Rampfen um Etrepn an der Spibe feines 81. 3nfanterie-Regiments ichmer durch einen Bedenichus verwunder wurde und Seilung in dem Lampeiden Canatorium au Grantfurt gefucht, ift foweit bergeftellt, daß er das Canatorium verlaffen und fich nach Schlog Friedrichehof im Sau-nus begeben fonnte. Der Pring wird vorläufig fich nich nicht in das Gelb gurud begeben, ba bie Bedenmunde noch nicht gang verheilt if.

Ler Weill-Wetterlé.

Bwei deutiche Reichstagefige find feer, ohne daß ihre Inhaber durch Tod ober Bergichtertfarung ihre Plage in der Bolfsvertretung geräumt hatten. Beill und Betterlo fampfen mit dem Schwert und mit der Feder gegen Deutichland in den Reihen der Frangoien. Gie geben an Riedertracht der Gefinnung einander nichts nach. Betterle bat ans feiner antideutiden, frangofifden Grundftimmung nie ein Debl gemacht und deshalb mit feinem offenen Landesverrat niemanden überraicht; aber er ichamt sich nicht, aus sicherer Redastionsstube, fern vom Schuß, das deutsche Bolt au ichmäben und mit allen Mitteln niedriger Berleumdung dem daß der Franzosen preisägigeben. Weil hat zwar sein Leben im französischen Geeresdienst für seinen lleberlauf zum Feinde eingesetz; aber er hat jahresang hinterbälterisch alle Ehren der ihm innerlich verhaften Deutschen auf sich häusen salen mad eine Rolle gestielt die jeder antonfich boufen laffen und eine Rolle gefvielt, die jeder anftandige Charafter als Niederträchtigfeit welt von fich weifen muß. Die beiden Baterlandsperrater find alio burchaus einander wert, und man fann fie gern beide unferen Geineinander wert, und man fann fie gern beide unseren Feinden, den Franzosen, gönnen. Was aber noch einige Worte verdient, ist die bisssolse Lage des Reichstags gegenüber diesen beiden "ehemaligen" Mitgliedern. Er hat keine geseyliche Möglichteit, sie auszuschließen. Natürlich ist diese Liche Möglichteit, sie auszuschließen. Natürlich ist diese Liche im Geseh badurch verursacht worden, daß fein Menich für möglich gehälten hat, was setzt die Wenich für möglich gehälten hat, was setzt die Weill und Weiterle verbrochen haben. Aber nun wäre es wohl an der Zeit, die Lücke auszuschlen. Der Neichstagselbst würde ohne Zwiese eine Mitgliederische kaben mung zusimmen, daß ein Abgeordneter ohne weiteres aus den Witaliederlisten zu kreichen ist, wenn er sie selbst als den Mitgliederliften gu ftreichen ift, wenn er fich felbit als früheren Abgeordneten bezeichnet, feinen bauernden Wohnfith in das Ausland verlegt oder in einem Kriege gegen das Sentiche Reich fämpft, redet oder ichreibt. Auch wer sonk gegen alle Gelegenheitsgesetz ikt. wird in diesem Falle anderer Ansicht sein. Dier handelt es sich ja nur um eine Selbiverständlichkeit, die um io mehr geseuliche Form erstalten sollte, als trgendwelche politische Erregung oder leisdenschieftliche Parteinahme dei den entsprechenden Abstimspungen gönzlich gegeschieften für mungen ganglich ausgeichloffen find.

Gine Bestie in Menschengestalt.

Mus Nordfranfreich wird der "Raffeler Allgemeinen Beitung" berichtet:

Settung verichtet:
Es war nach der Erftürmung von D.... Eiwa 1/2 Stunde war das Dorf icon im Besitse der Deutichen. Der Feind hatte sich etwa 1 bis 2 Ailometer zurückgezogen und jenieits des Dorfes an einem Waldrande eine neue Stellung bezogen. Dunderte von Leichen bedeckten den Boden, hell leuchtete der Schein des brennenden Dorfes über das Schlachtfeld. Nachdem alle Häufer der genommenen Ortichaft von ben Unfrigen durchlucht waren, erhielt ein Seldwebel den Besehl, mit einem Gefreiten und drei Mann das Schlachteld abzupatrouillieren und die neuen Stellungen des Keindes zu erkunden. Wir machten und auf den Beg. Auch viele Engländer, sowohl tote als auch verwundete, sagen am Boden. Plöhlich wurden wir auf ein Geräusch ausmerksam, welches aus einiger Entsernung bördar wurde. Es war ein verwundeter englischer Insanierist, der vor Schmerzen siöhnte und sortwähend nach Basisier verlangte. Einer unserer Begleiter reichte ihm seine Feldflasche hin, deren Mest er mit einem Jug austrank. Nachdem wir noch seine Lage verbessert hatten, wandten wir und sum Gehen. Doch noch seine 10 Schritt waren wir gegangen, als hinter uns ein Schuk frachte. Leider traf anch die Augel ihr Ziel, das ihr das Auge des hinterlistigen Schüben gegeben hatte. Einer unserer Kameraden stürzte tot zu Boden, von der Kugel des schurfischen Engländers durch den Kopf getrossen. Doch da kannte auch unsere But keine Grenzen mehr, der Zeldwebel zog seinen Degen und gab dem verruchten Menchelmörder den Todeskieh. Leider war unserem Kameraden nicht mehr zu belsen. Schon in wenigen Minuten war er verschieden. Gelowebel den Befehl, mit einem Gefreiten und drei Mann

wenigen Minuten war er verichieden, Als wir dann danach den englischen "Ehrenmann" ein-mal eiwas näber untersuchten, entdedten wir außer verichiedenen Bruftbeuteln mit namboften Gelbbetragen nicht

und dabei tam ihre ichlante, gertengleiche Geftalt befonders gur Gelfung.

Gie felber batte fur jeden ein Lacheln und bie und ba bielt fie bei einem fleinen Bauernhaufe an und fprach mit ben Benten und freute fich ibrer Bufriedenfieit und ibres Wohlergebens, ober nahm an ibren fleinen ober größeren Corgen teil, bort Abbilfe verfprechend, wo eine folde im Bereich der Deoglichfeit Ing. Und je weiter fie ritt, um jo mehr erfullte fie ein Gefühl mendlicher, flarer, ruhiger Befriedigung. Ja, fie batte den Bunich des Toten erfüllt. Alles ftand ba, reichen Ertrag gebend ober veriprechend.

Der Bert bes Gutes hatte fich wieder gang bedeutend erhöht, die Bachtbauern hatten nicht au flagen, fondern nahmen an der Boblftanderhöhung ausnahmelos teil; jedes einzelne Bauernhaus verriet Boblftand, jeder Acher rationelle Behandlung. Sie fonnte gufrieden fein mit fich, aber auch mit ihrem Geschid. Und ein Lächeln umichwebte ihren Mund, ale fie baran bachte, wie munderbar fich boch alles feit jenem Tage gewandelt hatte, an bem fie erstenmal nach Flemingshof getommen war. So ritt fie dabin. Und ploplich fab fie, daß ein anderer Reiter ihr entgegenfam, der jehr elegant zu Pferd faß und fein Tier tängeln und courbettieren lieg.

Wer fonnte bas fein? Langfam ritt fie bem Reiter

enigegen. Mein Gott!

Totenbleich, ben Ropf gu furgem Gruß fenfend, ritt fie an ibm vorbei.

Mber auch er baite bie Reiterin erfannt. Tief gog et feine Mitte por ibr und fentte bie Gerte.

Er fah ihr nach. Donnerwetter, batte die fich berausgemacht! Er gwirbeite feinen Connerbart, gifchte bann einen Biiff amifchen den Babnen bervor, gab feinem Tiere die Gerte und iprenate davon.

Eigentlich fonnte er es gar nicht begrzifen. Bar diefe icone, ichlante, elegante Geftalt wirflich bas fleine, edige, blaffe, aber freilich gang nette Mabel geweien, bas einft in dem Reft, dem Templin, wo er fich auf dem unfern gelegenen Gut sines Freundes feines toten Baters ein wenig mit der Laudwirtichaft befahte, mit aitternben



Ehren=Tafel



Das Giferne Areng erfter Alaffe erhielten: der Maj. Moeller, der Bauptm. Commer, der Bigefeldwebel Sambüchen, famtlich im Rei. Buf. Reg. Rr. 212. feldwebel Sambüchen, fämtlich im Reischie, Reg. Rr. 212. Ferner wurde das Eijerne Krenz I. Klasse verlieben: den Gen. Majoren Riedl, Kom. d. 8. Inf. Brig., Jehlin, Kom. d. 8. Jul. Brig., Jehlin, Kom. d. 8. Jul. Brig., Jehlin, Kom. d. 8. Jul. Begis., dem Oberülts. Heinben z. Kom. d. 4. Jul. Begts., den Oberülts. Hemmer im Gen. Iab. I. A. A., Fehl, Kom. d. Art. u. Jug. Schule, den Majoren Grafen v. Tattenbach, d. Zentralftelle d. Gen. Stabes, fomdt. zum A. P. Gr. Gen. Stab, Benell, Battr. Chef im 11. Feldart. A., den Hauptleuten Fahreiß d. Zentralftelle d. Gen. Stabes, Sperr, d. Zentralftelle d. Gen. Stabes, Gendt. zum R. B. Gr. Gen. Stab, Frhrn. v. Stensach Gef. d. Rettr. Chef im 2. Feldart. R. D. thm. h. Stabe d. 9. gel, Battr. Chef im 2. Geldart. R., Dibm, b. Ctabe b. 9. Geldart.-Regte., Brandftettner, Battr. Chef im 2. Fugart. R., den Lte. Grunn d. Rei. d. 1. Inf.-Regte., Rofenberger d. 2. Feldart.-Regte., Fifder d. Rei. d. 9. Feldart. Regts.

CONTROL OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

weniger als 20 wertvolle Ringe und 6 frifch abgeschnittene Finger mit Ringen bei ibm, die er, wie fich am anderen Morgen beim Begraben der Toten herausfiellte, den umliegenden Gefallenen und Bermundeten, gang gleich, ob fie noch lebten oder icon tot waren, abgeichnitten hatte. Griedrich Roch III., 5./168, Einj. Gefr.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 24. Dezember.

Giebente Rriegsfigung der Stadtverordneten.

Der gestrigen letten diesiabrigen Ginng ber Stadtverordneten unter ihrem Borfieher Juftigrat Dr. Albertilag eine Eingabe des Gewertschaftstartells vor betreffend die ftädti-ichen Rotftandsarbeiten und Erhöhung der dafür gegahlten Lohniage, die bem Magiftrat überwiefen wurde. Bon dem Schreiben des Stadte. Cattler, in dem

pon der Entbindung feines Amtes als Stadtverordneter erfucht, wurde bedauernd Renn-nis genommen. Der Borfigende fprach bierbei dem Schei-denden den Sant für feine bisberige, uneigennütige Tätigfeit im Intereffe der Stadt und ihrer Burgericaft aus und gab der Soffnung Ausbrud, bag Berrn Gattler trop der ihn fo ichwer betroffenen Deimfuchung noch ein

langer Lebensabend beidieden sein möge.

Dherbürgermeister Geheimrat Glässing erllärte, daß der Magistrat deren Sattler auch seinerseits bereits in diesem Sinne sein Mitgefühl zum Ausdruck gebracht habe.

Das zweite Bataikon des Neierve-Infanterieregiments Nr. 80, das erste und zweite Bataikon des Landwehr-Insanterieregiments Nr. 80 und das zweite Bataikon des Reserve-Infanterieregiments Nr. 223 follen später, wie bisber die übrigen sinkeimischen Truppen, mit ber die übrigen einheimifden Truppen, mit

Liebeognben

bedacht werben. Da bie Wollfachen im Breife freigen, follen die erft fpater su überfithrenden Liebesgaben bereits jest angeichafft werden. Gemäß bem vom Stadto. Das begrundeien Antrag merben beshalb bente icon für jedes Batail-Ion 4000 Mart, guiammen alfo 18 000 Mart, ohne Biderfpruch bewilligt.

Stadto. Demmer ipricht ben Bunich aus, bei diefen erneuten Raufen möglichft die Geichäftsleute au berudfich-tigen, die bei den fruberen Lieferungen nicht bedacht merben fonnten.

Heber den Antrag betreffend

Inftallationserleichterungen beim Eleftrigitätemert

berichtet Stadto. Glaeser, Der augenblidlich herrichende Betroleum mangel hat das Elettrizitätswerf verantast, Masnahmen aur Förderung des Verdrauches von elettrischem Strom zu Beleuchtung szwecken vorzuschichgen und zwar in Form von Justallation serleichterungen. Die Erleichterungen bestehen in der Einführung sogenannter Beisteueraulagen, die auf Antrag der Sausbefiger ober der Mieter in Etagenhäufern berge-ftellt werden. Das Bert führt auf feine Roften den Sausanichluß bis au einer Länge von 15 Meter innerhalb des Grundfludes aus und läßt durch Inftallateure in den Bobnungen und den Treppenfiniern die eleftrifchen Leitungen bis gu den Beleuchtungsforvern auf feine Roften vorlegen. M's Gegenleiftung verlangt es von dem Sausbefither die Garantie, auf die Dauer von 6 Jahren für mindeftens 25 Mart Strom jahrlich für die Treppenbeleuchtung gu verbrauchen. Gur die Inftallationsanlagen erhebt es auf die Dauer von 6 Jahren eine monatliche Beifteuer von 25 Big.

Lippen und tranenden Augen in feinen Armen gelegen batte, um Abichied von ihm zu nehmen? Er hatte fich noch rechtzeitig aus bem Staube gemacht, fonft batte bie blod-finnige Liebelei gu Gott weiß mas noch geführt. Derrgott, mas fonnte er denn bafur, daß die Dadel alle in ihn vernarrt waren? Das war ja begreiflich. Gin hubicher, ichneidiger Rerl war er ja doch. Aber fo fentimentale Madel wie die tonnen verflucht unangenehm werden. Dangen fich entweder wie Rletten an einen, ober geben ins Waffer. Ein mabres Glud, daß es mit dem Madel nicht weiter fam. Bas hatte die ihm dann eine Zeitlang noch für Briefe geschrieben! Ueberall bin famen fie ihm nach. Bis er fie gar nicht mebr beantwortet batte.

Da hatte man wirflich viel ju tun, wenn man auf je-ben foligen Brief eine Antwort geben follie.

Und jest?

Donnerwetter, wiederholte er fich, fah die ichid aus und icon. Aber wer hatte auch damals vermuten fonnen, daß das fleine Paftormadel einft eine große Dame und -

Berrin von Glemingshof werden tonne. Bon Glemingshof! Gine der reichften Partien im Lande. Dicht neben feinem, respettive feiner Mutter über und über vericuldeten Bute, wo er jest feftiag wie ein Sifch auf dem Trodnen. Ra, wenn das fein Bint bes Schidfols war, dann gabe überhaupt feinen mehr. Und jo einem Mabel ben Ropf noch einmal gu verdrebn und Gott weiß was vorzubringen, warum man früber jurudgetreten war, aus Gelmut ober irgend bergleichen, bas war mahrhaftig nicht ichwer.

Gur einen Bolf Rennow gewiß nicht. Ramentlich febt nicht, mo es fich tobnte. Denn fie mar blibmagia bubic, und bag fie ibn nicht vergeffen batte, das batte ibm ibre

Blaffe, ihr jabes Erimreden gejagt. Ja, wenn man alles ftets vorber wüßte, dann fifinde

bie Cache fest anders. Dumm. Geradegu dumm. Aber es fonnte ibm boch nicht ichmer werden, bas Geld

durfidaugewinnen, das er verloren batte . . .

(Fortfetung folgt.)

für jebe Lampenanichlufftelle. Die Beifteuern werden vom Bausbefiger erhoben. Diefer ift jedoch berechtigt, fie gang oder gum Teil von dem Mieter eingufordern. in denen bereits Dansauichluffe und Inftallationsanlagen porbanden find, finden die Bestimmungen finngemäße Anwendung für etwaige weitere neuen Inftallationen. Rach Ablauf von 6 Jahren geben die Inftallationen toftenlos in

ben Befit des Grundftudetgentumere über Durch diefe Magnahmen fommt bas Eleftrigitatewerf sowohl den Sausbesthern wie auch den Mietern in weitge-hendem Maße entgegen. Der Hausbesiger fann jeht dem Drängen der Mieter nach eleftrischer Belenchtung nachgeben, ohne eigene Mittel für Hausanichlüsse und Inhallationen in Anfpruch zu nehmen. So fann er 3, B. neuen Mietern, die von ibm eleftrische Beleuchtung in der Wohnung verlangen, dieje nach Benehmen mit dem Eleftrigitätemert auogen, und fich mit alten Mietern fiber die Begablung ber Beiftenern verftandigen. Der Mieter andererfeite, der fruber wohl in ben feltenfien gallen die Musgaben für die tleftrifde Infiallationsanlage befiritt, da die aufgewendeten Roften für ihn bei Aufgabe der Wohnung verforen find, fann nach den neuen Bestimmungen leicht eleftrifche Beleuchtung erhalten. Biebt er um, bann erliicht feine Berpflichtung aur Zahlung der Beistenern; auch der Sausbefiber braucht nur bann wieder für die Beitergablung aufgufommen, wenn er die Bobnung wieder an einen neuen ftromperbrauchenden Mieter vermietet.

Das Gleftrigitätewerf bofft, durch diefe Beftimmungen eine beffere Ausnugung feines Rabelnetes, bas in vielen Strafen ausgebaut ift, aber noch verhaltnismäßig wenig Sausanichluffe bat, berbeiguführen und fo trob der hoben Roften für die Inftallationsanlagen und des Rifitos der Richtbenutung ausgeführter Inftallationen noch finanzielle Borteile gu ergielen, da fich das Berfahren in anderen

Stadten bereits gut bemahrt bat. Den Sausbefibern, für die Beifteneranlagen nicht in Frage fommen, toftenloje Sausanichluffe ju ermöglichen, bezwedt ein zweiter Autrag des Berfes. Es werden nämlich famtliche Sausanichluffe bis zu fünfzehn Meter innerhalb des Grundfindes foftentos ausgeführt, wenn dem Anichlug auf die Dauer von fechs Jahren jahrlich für mindeftene 60 Mart Strom entuommen wird.

Die neuen Bestimmungen follen mit bem 1. Jan. u. 3. in Kraft treten. Da eine rege Inanipruchnahme ber ge-mabrien Borteile gu erwarten ift, empfiehlt es fic, moglichit bald Sausanichliffe und Inftallationsanlagen angumelben. Dies tann fomobl bei den tongeffionierten Inftal-lationsfirmen wie beim Eleftrigitätewerf felbit, wo auch

jede weitere Ausfunft erteilt wird, erfolgen. Der Berichterfiatter gab bei diefer Gelegenheit Kennt-nis von einem Bericht des Gaswerfs, wonach infolge ber von der Stadt angebotenen leibmeifen Gasinftalla. tion in den billigeren Mietemobnungen im Auguft 52, im September und Oftober ungefabr je 170, im Rovember 425 und in der erften Salfte des Dezembers bereits weitere 391 Antrage auf diefe Reneinfuhrung genellt worden feien. Bon den 66 tongelfionierten Biesbadener Gasinftallations. firmen haben bisber 34 fich bereit erflart, bie Anlagen an ben von der Stadt feligeletten Breifen andguführen. Mit Silfe biefer Firmen ift bereits ein großer Teil der Anlagen bergebellt, doch barren gurzeit noch 670 der Antrage ihrer Erfüllung, die ober bis Ende Gebruar auch erledigt fein bürften

Stadto. Demmer regt an, eine Erhöhung des Berbrauchs des eleftrifcen Lichts befonders dadurch gut forbern, daß ber Breis für basfelbe erniedrigt werde

Stadtrat Meng, Stadto. Juftigrat v. Ed und Oberburgermeifter Glaffing wollen erft ben Erfolg ber Borlage abwarten und fie mit ber Breisfrage nicht verquiden. Die Frage einer Berbilligung des Strompreifes, deffen große Sobe gugugeben fei, fonne ja beim neuen Sausbaltsplan für 1915 in Ermägung gezogen werben.

Die Borlagen werden fodann einftimmig genehmigt, Die Antrage auf ben Anfauf eines Grundftudes im Difirift Aufamm und auf Bewilligung von 550 M. für bie Errichtung einer Anichlagfaule auf bem Dernichen Gelande werben, als noch nicht fpruchreif, von der Tagesordnung abgefeit.

Begen die Gestitellung der Jahredrechnungen der Baffer- und Lichtwerfe für die Jahre 1911 und 1912 ift nach bem Bericht bes Stadto. Barner nichts einzuwenden.

Der im Saushaltsplan für 1914 nicht vorgefebene Teilbetrag des Bitwengelbes für bie Bitwe eines ftabtifden Raffenafistenten sowie des Witwen- und Baisengeldes für die Sinterbliebenen des auf dem Felde der Ehre gefallenen Gumnasialdireftors Brosessors Dr. Balther werden gemäß dem vom Stadty. Geheimrat Professor Fresenins porgetragenen Berichts des Organisationsausschusses be-

Die ausicheidenden vier burgerlichen Mitglieder und beren Stellvertreter ber Rreiserfaßtommiffion merden für bie neue Beriode von 1915 bis 1917 wiedergemablt. belle des verftorbenen Bildbauers Rueifel wird Gartner Otto Bimmermann jum fellvertretenden Mitglied ber Ginfommenfteuer - Boreinichabungefommiffion gewählt.

(Berichterftatter Stadto. Sartmann.) Rachdem dann die Stadtverordneten noch die Borlogen des Magiftrats über die fefte Anftellung des Frauleins Klara Grokmann als Sandelslehrerin an der biefigen faufmännischen Fortbildungsschule und über die fefte Anfiellung des Cherfeuerwehrmannes Emil Diel angehort hatten, wurden die übrigen auf der Tagesordnung fieben-

ben Borlogen an die guftandigen Ausichiffe verwiefen. Bum Schluft folgte eine furge nichtöffentliche Sibung gur Genehmigung des Protofolls der leiten gebeimen

Biesbadener Bermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Mustunftsftelle ber Loge Blato über in Biesbabener Lataretten liegende Bermunbete.

In ber Mustunftaftelle in ber "Loge Blato" liegen auferdem bie neueften Bermundetenliften folgender Laga-Frantfurt a. M., Mainz, Somburg, Biebrich. Bingen, Cliville, Hinbesheim, Deftrich, Binfel-Bollrads, Geifenheim, Schlangenbad, Langenichwalbach, Idftein, Klofter Eberboch und Trier.

105. Radirag. Bugange.

Sahmann, Biebbaden, Rei-Inf.-Neg. 223/5 (Soiel Beins). Behrm. Berg. Fridhofen. Inf.-Neg. 87/5 (Soiel Beins); Ref. Gillio, Kadenberg, Ref.-Juf.-Neg. Nr. 223/8 (Palafifiotel), Rei. Saupt, Biesbaben, Rei.-Buf.-Reg. 223/5 (Balaithotel), Frw. Anielig, Biesbaden, Inf-Reg. 140 (Reichspoft), Rei. Ritter, Biesbaden, Ref. Inf. Reg. 223/7 (Balafthotel), Saas, Schierftein, Inf. Meg. 80/3 (Taunushotel). Barfall, Lerdung-Lutterbach, Anf. Reg. 88 1 (Botel Beins). Ott, Kettenbach, Job. Auf. Reg. 80 ff (Reichspoft). Echröder, Schierfiein, Anf.-Reg. 80/3 (Taunushotel). Schwarz, Dosheim, Anf. Reg. 80/1 (Reichspoft). — (An den beiden Teiertagen ift die Austunftoftelle geichloffen.)

Personalveranderungen in der Armee. Das "Militar-Bochenblati" meldet: Befordert murben: gu Sauptleuten

die Oberleutnants * Leng d. R. bes Felbart.-Reg. Rr. 27 I Grantfurt a. M.), jest beim Gen.-Rommando des 18. Rei. Korps, * Gerftein der Landw. Feldart. 2. Aufgebots (Mesichede), jest bei den Mun.Kol, und Trains des 18. Reiskorps, * Lene d. R. des Inf.-Neg. Rr. 117 (II Berlin), jest im Landw.-Inf.-Neg. Rr. 118; zu Mittmeistern die Oberlentnants * Fresenius d. N. der Train-Abt. Rr. 18 (II Frankfurt a. M.), jest beim Gen.-Kommando des 18. Rej.-Korps, * Christianien d. R. des Trag.-Neg. Rr. 6. Fiessburg), jest bei der 21. Rej.-Tiv., * Treusch v. Buttfar Prandenses d. R. des Veib-Kür.-Neg. Rr. 1 (Striegon). lar-Brandenfels d. R. des Leib-Kür.-Reg. Rr. 1 (Striegou), frber in diesem Reg., jeht bei der 21. Jul.-Brig., * Luit d. Landw.-Trains 1. Aufgebots (Bonn), * Benerbach des Landw.-Trains 1. Aufgebots (Böchi), beide jeht bei den Mun.-Kol. und Trains des 18. Ref.-Korps; zu Leninants der Leiben und Krains des 18. Ref.-Korps; zu Leninants der Rejerve * Löffler, Bigefeldw. (Baldenburg) bes Gren. Meg. Nr. 10, jeht in diesem Reg., * Seulen, Bizewachim. (Jülich), jeht bei den Mun-Kol. und Trains des 18. Neiskorps; * Schnorenberger, Bizewachim. (Borms), jeht in der 2. Landu. Battr. des 18. Reiskorps, zum Leutnant der Landw. Feldart. 1. Ausgebots., * Korff, Bizewachim. (II Frankfurt a. M.), jeht bei den Mun-Kol. und Trains der 18. Weiskorps, zum Leutnant der Ref.-Rorps, jum Leutnant des Landw .- Trains 1. Aufg. Befordert wurden: jum Lentnant der Referve der Bige-feldwebel * Binneberger (Frankfurt a. M.) im Landw. Inf.-Reg. Nr. 81; zu Lentnants der Landwehr-Inf. 1. Aufg. die Bizeseldwebel * Langenbach (Siegen), * Schwalbach (Frantfurt a. M.), * Stein und * Müller (Viesbaden), * Münch und * Boh (Döchft), * Buerbant (Weichede), * Brechtel (Mains), * Schulze-Twenköfen (Weichede) im Landw. Inf.-Reg. Kr. 80; zu Leutnants der Referve die Bizeseldwebel * Körver (I Frantfurt a. M.) des Inf.-Reg. Nr. 81, * Abraham und * Spiefermann (Meichede), * Bobne (Hanan), * Geun (Oberlahnftein) bes Juf-Neg. * Bohns (Hanan), * Henn (Oberlahnstein) des Juj.-Reg. Nr. 88, * Janz (Gießen) des Inf.-Reg. Nr. 116, * Bagner und * Rondholz (Borms), * Gerard (I Tarmitadi) des Inf.-Reg. Rr. 118; die Bizewachtmeister * Heil und * Ram-bohr (I Darmitadi), * Etinzing und * Naumann (Gießen) des Feldart.-Neg. Nr. 25, * Dänfer, * Etemmer und * Mehger (I Darmitadi), * Gaubat (II Frankfurt a. M.) der Train-Abt. Rr. 18; zu Leutnants der Landwehr-Feld-art. 1. Aufgebots die Bizewachtmeister * Schnebler (I Frankfurt a. M.), * Bid (Oberlahnstein) bei den Minn.-Aol. des 18. Armeeforps, * Neih (Erbach) im Feldart.-Neg. Nr. 25; zu Leutnants der Landwehr 1. Aufgebots * Hob-mann (I Darmitadi), * Dabicht (Giehen), Bizewachtmeister Nr. 23; zu Leutnants der Landwehr 1. Aufgebots * Dob-mann (I Darmftadt), * Dabicht (Gießen), Bizewachtmeister bei den Mun.-Kol. des is. Armeeforps; zu Leutnants, vor-läntig ohne Patent die Fähnriche * Frhr. v. Hollen und * Nöhler im Fül.-Neg. Nr. 80, * Dofmann, * Deufi und * Kindermann im Juf.-Neg. Nr. 81, * Bötticher im Juf.-Neg. Nr. 88, * Schmidthals, * Döhle und * v. Mu-ralt im Juf.-Neg. Nr. 118, * Schrobsdorff, * Schülgen, * Geicher und * Lehmann im Drag.-Neg. Nr. 6, * v. Dahn im Feldart.-Neg. Nr. 25; zu Fähnrichen die Unteroffiziere * Trhr. v. Berichner (Theodor), * Frhr. v. Berichner (Ottmar) im Fül.-Neg. N. 80, * Böhm und * Kündler im Juf.-Neg. Nr. 88, * Desielind im Man.-Neg. Nr. 6, * Gorty in der Train-Abt. Nr. 18. Im Benrlaubtensiande: * Corin in ber Train-Abt. Rr. 18. 3m Benrlaubtenftanbe: Beforbert murben: ju Staboveterinaren bie Oberveterinare der Meserve * Brücker (Erbach) beim Train-Ersat-Pierdedepot des 18. Armeeforps, * Schaaf (Biesbaden) bei der Ers. Abt. des Feldart. Meg. Ar. 27; der Cherveterinär der Landwehr 1. Aufgebots * Dr. Dansmann (Siegen) bei der Mes. Hupparf-Kol. 56 des 18. Mes. Aorps; der Unterveterinär der Landwehr 1. Aufgebots * Ullmann (Borms) bei der Rei. Fuhrparf-Kol. 84 des 18. Mes. Korps; du Beterinären, vorläufig ohne Patent, der Unterveterinär der Meierve * Dr. Middeldorf beim Res. Drag. Meg. Rr. 6. Kür die Dauer des Krieges angestellt, unter Besörderung zum Beterinärossisier: zu Stabsveterinären der Stabsveterinär (Beamte) a. D. * Franke (Mainz) beim Gouv. Mainz (Koniervensabrik); der Oberveterinär (Beamte) a. D. * Morgenstern (II Darmstadt) beim Gouv. Mainz Kuhrparf-Kol.); zu Oberveterinären die Unterveterinäre der Referve * Brucher (Erbach) beim Train-Erfan-Pferdefenbryart-Rol.); ju Oberveterinaren die Unterveterinare (Beamte) a. D. * Lebrecht (Maing) beim Goun. Maing (Ronfervenfabrit), * Thon (Bicabaden) beim Gonn, Mains (Anbry, der Berkehrs-Offiz.). Als Beterinäroffiziere für die Daner des Arieges wurden angestellt; als Stadsveterinäre die Tierärzte * Profesior Dr. Olt (Gießen) beim Gouv. Mainz (Prov. Amt), * Sahner (Höcht) beim Gouv. Mainz (Biehberden); als Oberveterinäre die Tierarste * Sauer (Sochit) beim Gouv. Main; (Gubrp. Rol.), * Löhr (Limburg) beim Ref.-Gugart.-Reg. Nr. 20, * Balbed (Marburg) beim Gouv. Mains (Subrp.-Rol.), * Stre-lode (Oberlahnstein) beim Gouv. Mains (Konfervenfabrif), Maus (Beblar) beim Gouv. Mains (Subry-Rol), Marcus (Biesbaden) beim Gouv. Maing (Gubrp.-Rol.). Ale Beterinaroffigier für die Dauer des Arieges murbe angestellt unter Beforderung jum Beterinar ber Unter-veterinar * Dr. Braun (Sanau) bei ber Eri. Est. bes Leib-Drag.-Reg. Nr. 24. Beibnachtsfeier für verwnntete Arieger im "Schwarzen

Bod". Birflich liebevolle Sande haben hier gewaltet, um unferen Kriegern einen beimatlichen Beibnachisabend gu erfegen. Bunft 5 Uhr am Dienstag abend traten Die Mannichaften an, um in bem großen Speifeigal bes Sotels bem Lichterglang bes Beibnachtebaumes entgegengeführt bu werden. Mit bem Gefang "Stille Racht, beilige Racht" wurde die Beier eröffnet. Gin Prolog von 2 Kindern folgte. Pfarrer Beefenmener bielt dann die Weihnachterede, darauf folgte der Danf der Mannichaften an alle Geber, Gönner und Beranftalter. Gofrat Dr. Araffert erfreute durch einen felbsiverfaßten Protog, dem der Gesant "Deutschland, Deutschland über alles" fich anichloß. Ann fam die Berteilung ber Geichente, und mit Recht fann man fagen, bier haben bochbergige liebevolle Banbe gewaltet. Be folde Liebe maltet, da ift dem Arate eine große Stute beigegeben, ba beilt alles noch einmal fo ichnell. Dier founte man fernen, wie man ju geben bat. Jedes Huge mar voll Freude und Dant.

Beihnachtofeier im Teillagarett "Metropole" (vom Refervelagarett I). Denjenigen Bermundeten, die nicht in die heimat reifen fonnen, das Beihnachtsfest zu erfetten, und denen, Die in Beihnachteurlaub fahren, einen Borgeichmad der fie erwartenden Stunden gu geben, vor allem aber, um ans Dantbarteit in den Bergen unserer Tapferen einige Freude zu erwecken, wurde am Sonntag. 20 Dezember, im Teilsagareit "Metropole" eine Beihnachtsseier veranstaltet. Sierzu sanden sich ein die Aerzte, Schwestern, freiwillige Gesserinnen und Helser. Auch viele Difiziere wohnten ber Beier bei, ferner maren die Hugeborigen einiger Bermundeter anmejend, um den Ihrigen die Stunben noch ju vericonen, und viele geladene Gafte und eble Spender. Defan Bidel bielt eine Aniprache, in der er Die Bebeutung bes Beibnachtofeftes barlegte und betonte, bag wir auch in diefer Beit Weihnachten feiern burfen, ja feiern muffen, jumal Gott und in diefem Rriege reiche Gnade guteil werden lieft. Unter Begleitung von Rlavier und Sarmonium ertlangen nun die Beihnachtegefänge. Bur Bericonung der Geier trugen die Rinder des Soteliers Bedel durch ein bubiches Beibnachtefpiel bei. Die Tochter eines Gaftes, Maria Bottaft, fprach einen finureichen Bro-log. Es berrichte weihevolle Stimmung, und auf manchem

Rriegerantlih lag der Schein einer inneren, fillen Freude. Dann folgte die Beicherung. Anf langer Tafel lagen die Geschente. Schweftern, Aerzte und Offigiere verteilten fie an die Berwundeten. Reben praftischen Sachen fand jeder Krieger noch einen Teller mit Beihnachtsgebach, Aepfeln und Ruffen. Bon Dant waren die verwundeten Krieger

und Rüssen. Bon Dant waren die verwundeten Krieger erfüllt für die Liebe, die ihnen entgegengebracht wurde, dem sie auch durch eine kleine Bescherung für die Schwestern Ausdruck gaben. An die Feier schloß sich ein zwangloses Beisammensein an. Unter Mustl, Gesangsvorträgen und einer Ansprache flosien die Stunden dabin.

Ariegsabend. Am Sonntag, den 27. Dezember, veranstaltet der Boltsbildungsverein seinen 12. Kriegsabend als Beihnachtsabend. Das ganz weihnachtlich gehaltene Programm verspricht eine schöne Feier. Der Chor der höher en Mädchen für une fohne Feier. Der Chor der höher en Mädch als Musselbirestors Wern ide eine größere Beihnachts-Dichtung — durchseht mit Deklamationen — zur Aufsührung dringen. Auch sonst werden die schönken Beihnachtsdichtungen unserer Großen deklamiert werden. Benachtebichtungen unferer Großen beflamiert werben. sonders dankenswert ist es, daß unsere geschätzte Dosvpern-fängern Frau Dans-Zoepffel ihre Kunft in den Dienst des Abends gestellt hat. Die Ansprache wird Pfarrer Lieber halten. Da der Andrang, wie zu allen Kriegsabenden, jo besonders zu diesem Beihnachtstriegsabend groß fein wird, empfiehlt es fich, von dem in den Angeigen und Anichlägen genannten Borverfauf (Gintritt wie frets 20 Pfg.) Gebrauch zu machen.

Stenerermäßigung infolge Erfrankung von Familien-mitgliedern. Nach § 20 des Einkommensteuergesetes kann bei andauernder Kránkbeit eine Stenerermäßigung bis au drei Stusen gewährt werden. Diese Bergünstigung erstreckt sich, wie im Bublikum noch vielsach fälschlich angenommen wird, nicht nur auf die Erkrankung des Stenervflichtigen Die Bewilligung foll vielmehr noch ber Anweifung des Finangminifiers auch bei Erfrantung eines Familien-mitgliedes eintreten fonnen. Der Steuerpflichtige muß indefien dadurch zu ungewöhnlichen Aufwendungen genötigt, ober in feinen Erwerbeverhaltniffen, wenn auch nur geitweife, gurudgebracht morben fein. Beteiligte Sieuer-pflichtige mogen biefen Fingergeig bei ber bevorftebenden

Angabe der Steuererffarungen vormerten. Beidifteverfehr an ben Beihnachtsfeiertagen, Am ersten Beihnachtsseiertage ift nur der Sandel mit Misch. Fleich, Burft- und Badwaren bis 9,30 Uhr und von 11.30 bis 12 Uhr mittags gestattet. Der Mischandel dars auch nachmittags von 5 bis 7 Uhr stattlinden. Alle anderen Geschäfte bleiben geichlossen: ausgenommen Friseurläden, die wie an gewöhnlichen Sonntagen geöffnet find. — Im amei-ten Beihnachtsfeiertage haben alle Frifeurladen geichloffen, die anderen Geschöfte durfen geöffnet fein wie an gewöhn-

Rurhaus, Theater, Bereine. Borfrage uftv.

Rurbaus. In bem Orgelfrühfongert am erften Weibnachtstag um 11% Uhr vormittags im Abonne-ment im großen Scale bes Aurhaufes wirten mit: Fried-

rich Peterfen, Organist an der Martifirche (Orgel), Berr Gr. v. Thurn (Gefang) und herr A. Sabn, Mitglied bes gr. v. Thurn (Gejang) und herr A. Hahn, Mitglied bes Aurorchefters (harse). Es sommen jum Bortrage: Präsudium in Es-dur, Choralvorspiel "In dusci judion", Tocata, Adagio und Juge in C-dur und Toccata in D-moll von J. S. Bach; an Gejangsvorträgen: Arie des Simon aus "Judas Maccabäus" von Händel, "Im Abendrot" und "Dem Unendlichen" von Frz. Schubert. Linder unter 10 Jahren haben feinen Zuritt. — Das abendliche Abonermentskonzert am ersten Beihnachtstag sindet als Fest den freiten der leiten Beitung des fredischen Musiköbirestors Schuricht fratt. — Der zweite Welbungsteg bringt im Aurhause einen Richard Wagner-Abend unter der Direktion des Musikdirektors Schuricht. Zu diesem Komzert ift die Bosung einer numerierten Plaukarte zu 50 Pf. gur Abonnements- ober Tegestarte erforderlich.

Im Aurhaus Sommbonietongert am Sonn-tag, 27., abends 8 Uhr im Abonuement im großen Saale wird unsere einheimische Musiträdbagogin Frau A. Gold-ichmidt-Menger zum erkenmal im Aurbause auf-treten und das Klaviersonzert in E-moll von Beethoven so-wie die Ungarische Gonacht von Liszt mit Orcher-begleitung vortragen. Die Kindlerin dat auswärts schon klees mit großen Erfolge espielet. Das Longert best unter offere mit grobem Erfolg gewielt. Das Rongert fiebt unter Mufitbireftere Couricht Petiung. Refibengtbeater. Am erften Felertage (Freitag)

gelaugt als Neubeit jum erftenmal jur Aufführung "Die Benus mit dem Bapagei", Comobie von L. Schmidt, die bereits am toniglichen Schaufvielhaufe in Berlin sowie in Minchen und Duffelborf große Erfolge ergielt bat. Die München und Düffeldorf aroße Erfolge erzielt bat. Die Komödie wird am zweiten Feiertag (Samötag) abends wiederholt. Am zweiten Feiertage nachmittags 3% Uhr wird das Luftfpiel "Die deutschen Kleinflädier" zu halben Breisen gegeben. Am dritten Feierigge (Sonntag) abends 7 Uhr wird das Spiel "Als ich noch im Flügelfleide ..." wiederholt; nachmittags 8% Uhr aelangt zu halben Breisen Jacobus und Linds Luftspiel "Alles mobil" zur Anfführung. Die zehnte Bolfsvorftestung zu kleinen Breisen findet am nächten Montag, 28., kati und bringt eine Biederholung von "Dr Klous". Der Borverkauf beginnt am Freitag (erfen Feiertag). Greitag ferften Beiertag).

Das Radiumemanatorium am Rochbrun. nen bleibt am zweiten Beibnochtstag geichloffen.

Nassau und Nachbargebiete.

l. Köln, 28. Daz. Die Firma Gebrüber Stoll-werd baite wiederum die Freude, den Areis ihrer Jubi-lare, die auf eine fünfundamanaigiöhrige Tätigfelt, auriidbliden, um achtebn pergroßert gu feben, fodah icht die Befamtaahl sweinendneungig umfaßt. Bie allichrlich, fand geftern die Bearfiftung diefer neuen Jubilare unter Singuaiehung ber Altjubilare im Pelifaal bes Stollwerdiden Erholungshaufes frait. Die Pelex wurde mit einer An-fprache bes Seniozchefs, Kommergienrals Beinrich Stollwerd, angesichis ber ernften und boch großen Bett ein-geleitet, worauf die Ueberreichung von Diplomen mit ent-

fprechenden nennenswerten Geldgeichenfen ftattfand. Gin gemeinsames Frühltud vereinigte aledann famtliche Jubi-lare. Kommergientat Ludwig Stollwerd bantte allen Jubi-laren für ihre besondere Mitarbeit in den ichweren Ariegogeiten, gumcl vier Mitglieder des Borftandes mit bunder-ten der Angestellten ins Gelb gezogen find. Er widerlegta bas Gerficht, baft die Gabrif über furs ober lang infolge Mangels an Robfatao an eine Beidranfung bes Beirtebes densen muffe. Die durch den erhöften Bedarf gelichteten Kafaovorräte sonnten in aufriedenftellender Beise ergänzt werden, sodaß die Birma hossen dars, auch sernerbin der gesteigerten Rachfrage nach Kasaopulver und Schotolade gerecht werden zu fonnen Dr. ansetzach der Ariea flese gerecht werden ju fonnen. In anbetracht ber Ariegslage bat die Firma bavon Abftand genommen, die alljährliche Feier im Arcije des Gesamtpersonals zu veranftalten und hat den bafür ausgeworfenen Betrag auf 1000 Mart erbobt, ben fie je gur Balfte an bas Rote Rreng unb an die Ariegs. ipende der Stadt Roln überwies.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Beitere Belebung bes Gefchäftsganges.

leber die Lage des deutichen Arbeitsmart. tes im Rovember berichtet das vom faiferlichen ftatis tifden Amt berausgegebene "Reichs-Arbeitsblatt" in feinem

Dezemberheft wie folgt:
Die günftigere Gestaltung ber Birticafislage, die fich mit dem zweiten Kriegsmonat September einstellte und sich im Oftober fortiehte, ift im November nicht zum Stillftand gekommen; insbesondere arbeiten die unmittelbar oder mittelbar an ben Ariegelieferungen und ber Berforgung ber im Gelbe fiebenben Wehrpflichtigen beteiligten Induftrien gumeift noch lebhafter als vorber; aber auch in anderen Gemerben, felbit in folden, die fich mit der Berftellung von Lugusgegenftanden befaffen, trat die meitere Belebnug des Geichäftsnanges bervor.

der Geichatisganges bervor.
Im einzelnen in die Lage vielsach dem Vormonat gegenüber etwo die gleiche geblieben; vereinzelt zeigt sich auch ein
mit der Jahreszeit ausammenhängender Rudgang. Daß
inögesamt die Besterung auf dem Arbeitsmarkte weiter sortgeschritten in, läht sich auch aus den Rachweisen über die Arbeitslosen in den deutschen Jachverbänden erkennen. Dier zeigt auch der November ein weiteres Sinken der Arfeitslosensisser, die Ende November nur noch wenig mehr als ein Drittel ber Biffer von Ende Muguft beträgt. Cbenfo ift die Babl der Kronfentaffenmitolieder weiter gestiegen; die aus den Kaffenberichten erfennbare Bunahme bleibt babei wahricheinlich noch binter der tatfachlichen Befferung

Scrantwortlich für deutide und ansmärtige Politit: B. Grothus; Berantwortlich für deutide und ansmärtige Politit: B. Grothus; für Runt, Billenidalt, Unterhaltungs- und poliswirtichaftlichen Teil: B. Etlenberger; für Stadt- und Laudnachtlichten, Gericht und Lovert C. Diebel; für die Angetgen: B. Schubert; fümtlich in

Drud und Berlag ber Biebbnbener Berlagbauftalt @. m. b. D. (Leitung: @ Riebnbener) in Bleebaben.

Königliche Schaufpiele. Donnerstog, 21. Des.: Weichtoffen.

Breitag, 25., Ab. A: Die Meifter-finger von Rurnberg. Sambiag, 28., Ab. B: Oberon. Sonntag, 27., Ab. D: Carmen. Montag, 28., Ab. G: La Travlate.

Dienstag, 29., Ab. A: Preziofa. Rittwoch, W., Ab. B: Cavalleria rufticava, Dieranf: Berliegelt. Domerstag, 31.: Tas Kätöchen von Beilbronn. (Boltopreife). Freitag, 1. Januar, 26. D: Pring Briedrich von Comburg. Gambing, 2., Ab. A: Undine. Countag, 3., Ab. C: Götterbam-

Relidenze Theater.

Dunnersing, 24. Des .: Geichloffen.

Breitag, 25., Die Benus mit bem Bapagel. (Neubeit.) Samstog, 28., nachm. 3.30 Uhr: Die beutichen Aleinftabter. — Abends 7 Uhr: Die Benus mit bem

Papaget. Sapaget.

Sonntag. 27., nachus. 3.30 Uhr:
Alles mobil. — Abends 7 Uhr: Als ich noch im Plügelfleide.
Vontag. 22., abends 8 Uhr: Dr. Llaus. (10. Bollsvorstellung.)

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Varkebrsburean.)

Die belden Abonnements-Konzerte (4 u. 8 Uhr) fallen heute Donnerstag aus.

Hofphotograph

C. H. Schiffer

Ateller für vornehme Porträts und Gruppen

nur Taunusstr. 24.

- Telephon Nr. 3046. -

Sabe noch 7500 Mt, in il. Dar-leben gen. Natensahla. auszuleih., alletwärts, durch Blesb. Ainan-sierungs-Riro, Webergasse 28, 3. Spr. 2—6 Uhr. 2. Peiertag 10—1. Sonntan 2—5 Uhr. 5.7448

Institut Boltz Einj., Fähnr., Jimenau !. Thur. Prosp. frei.



Flanelle

R. Perrot Nachf.

Elsäss. Zeugladen Flanellhaus

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse. 00000000000000

Begen balbiger Einberufung Begen balbiger Einberunung verlaul. Manarienbahne u. Beibeien, bochfeine Bogel, St. Seifert, Stamm prämitert mit Gold. und Silb. Medaillen, von 8 Mt. an, find das Dopp. wert. Jünger, Edernfördeltraße 3, Oth. 2. b. 7447

Prima fingende Ranarienbabne, nur eigene Bucht, von 6 Ml. an gu vert. Belte, Michelsberg 18. *2459

Branngeffedter

huhnerhund

entlaufen. Magug, gegen Roftenerfas b. Oberforftmeifter v. MIrici inBicobaben, Mainger Strafe29.

2921

Sorderungen an den Nachlag bes + Berrn Sanitatsrate Dr. Berlein find bis gum 15. Januar 1915 an den unterzeichneten Testaments vollstreder einzureichen.

Biarrer Deefenmener.

Bekanntmachung.

Mm Donnerstag, ben 24. Dezember 1914, findet von vormittags 9 Uhr bis sum Gintritt ber Duntelbeit nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Charfichieben ftatt.

Es werben folgende Strafen gefperrt:

Platter Strafe, Ibfteiner Beg, Rundfahrweg und alle Bege, bie von bicien Etragen nach bem Rabengrund abweichen und in ben Rabengrund munben.

Begen ber damit verbundenen Lebensgefahr wird por bem Betreten bes Gdiebgelanbes gewarnt.

Biesbaden, ben 28. Desember 1914.

Barnifontommanbo.



DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE Alleinverkauf für W.cebaden:

Strickt Strümpfe! Näht Hemden!

16000 Baar Soden und 12 400 Semben find von une icon an unfere Rrieger gegeben worden und immer wieder von neuem werden Strümpfe und hemden verlangt!

Wolle jum Striden und jugefchnittene Semben gelangen nach wie vor von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr zur Ausgabe. Wer doppelt wohl tun will, läßt die Sachen durch Räherinnen auf eigne Roften aufertigen.

> Rotes Kreuz, Abteilung III Schlog Mittelbau.

Taschenbuch 1914 - Ariegsereignisse - 1870 1. Auguft bis 31. Oftober 1914 und 1870, nebft Borgeschichte und ben Bilbniffen ber Beerführer.

Beransgegeben von Bernharb Grothus. = Preis 30 Pfennig. = de ift unmöglich, die Rachrichten von ben vielen

meligebehnten und meltandeinanber liegenben Ariegafcauplagen ju behalten, weshalb fo ein lanftices Informgebuchtnis febr baufig gnie Dienfie tun wirb. Gin umfangreides Sadregtfter nad Gtide morten ermöglicht die bequeme und fofortige Muffucung jebes Ereigniffes. Das Tajdenbuch emifalt furge Mitteilungen von allen Bortommiffen, Die elnigermaben von Bedeutung find, vom 28. Juni bis gum 31. Ofinber nach Tagen gegebnet. In einem Sufat find für jeden Tog ben Ereigniffen von 1914 noch in fnoppfter form die Ereigniffe von 1870 angefügt, was namentlich auch unfere Rrieger, bie im Beften im Belbe fichen, febr intereffieren wirb. Mis befonbere Beilage enthalt bas Grothubide Tafdenbuch auch noch bie mobigelungenen Bilb. niffe ber beiben Raifer und ber bervorragenoften Deerführer ber verbundeten Mrs

Schönftes Geschenk für alle im Selde Stehenden.

gaben in allen Buchhandlungen und in ben Befdaftsftellen ber Biesbadener Berlags-Mnfialt, Rifolasftraße 11, Mauritiusftraße 12 und Bismardring 29.

Bekanntmachung.

Die Brufung über die Befähigung sum Betriebe bes Oufbeichlaggewerbes für bas Jahr 1915 findet wie folgt ftatt: am 28. Januar, 29. Moril, 29. Juli und 28. Oftober.

Melbungen sur Briffung find an Berrn Regierunge- und Gebeimen Beterinarrat Betere in Biesbaben, Abelbeibftr. Rr. 88. welcher ber Borfitende ber Rommiffion ift, gu richten. Der Delbung find beigufügen:

1. Der Geburtsichein,

2. etwaige Bengniffe über bie erlangte technifche Musbilbung. 3. eine Beideinigung ber Ortapoligeibeborbe über bem Aufenthalt mabrend ber lebten 3 Monate por ber Melbung.

4. eine Erffarung barüber, ob und bejabenbenfalls mann und mo der fich Meldende icon einmal erfolglos einer Suficmiedes priifung fich unterzogen bat, und wie lange er nach biefem Belt. vuntte - was burd Beugniffe nachsuweifen ift - berufsmäftla tätig gewefen ift.

5. Die Priifungsgebiibr von 10 . nebft 5 . Poftbeftellgelb. Bei ber Borlabung sum Brilfungstermine wird ben Intere effenten Beit und Ort der Briffung mitgeteilt merben.

Die Priifungdordnung für Dufidmiebe ift im Regierungs. Amtoblatt von 1904, Geite 496/98 und im Grantfurter Amtoblatt pon 1904, Geite 448/44 abgedrudt,

Biesbaben, ben 7. Dezember 1914.

Der Regierungsprafibent. In Bertretung, ges. Hon Blaudi.